

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Max. 2-3 Seiten in Deutsch oder Englisch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter)

<b>Mobilitätsprogramm</b>	
<b>Partneruniversität</b>	<b>University of South Australia</b>
<b>Besuchtes Studienfach</b>	<b>Bachelor of Science in Architecture</b>
<b>Semester</b>	<b>5. Semester</b>
<b>Name und E-Mail fakultativ</b>	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	<p>Der gesamte Aufenthalt war eine grosse Bereicherung für mich, nicht nur auf die Zeit die ich in oder mit der Uni verbracht habe. Auch ausserhalb der Studienzeit hat mich diese Zeit sehr weit gebracht. Ich wurde vor viele neue Herausforderungen gestellt, hatte jedoch durchgehend eine sehr schöne zeit während meinem Aufenthalt. Jeder der sich ein solches Abenteuer in Erwägung zieht, kann ich dies nur wärmstens empfehlen zu machen.</p>
<b>Einreise/Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	<p>Die Einreisebedingungen für Australien sind relativ kompliziert. Es muss vieles beachtet werden und kann auf den ersten Blick überwältigend wirken. Ich hatte den grossen Vorteil, dass zwei weitere Studierende ebenfalls nach Australien gereist sind, somit konnte ich mit ihnen gemeinsam alle Formulare ausfüllen. Die meisten Fragen haben sich so auch im Gespräch mit ihnen geklärt. Nachdem wir alles ausgefüllt und zeitnah eingereicht haben, gab es von unserer Seite einige Probleme mit dem Erhalt des Visums. Doch auch hier konnte ich mit dem zuständigen Amt Kontakt aufnehmen und das Problem hat sich innerhalb kurzer Zeit gelöst. Übers Einreisen nach Australien hört man immer wieder Geschichten wie kompliziert und schwierig es ist, doch dies kann ich nicht bestätigen. Es ist detailliert jedoch ist überall Hilfe zu finden und somit gut zu meistern.</p>
<b>Zimmersuche/Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	<p>Die Zimmersuche und Wohnen in Australien habe ich mir ganz anders vorgestellt als was es schlussendlich geworden ist. Ich habe es mir viel einfacher vorgestellt und war in dieser Hinsicht vielleicht auch etwas naiv. Wir sind zu dritt nach Australien gereist und hatten vor uns eine Wohnung zu mieten. Wir haben zwei Wochen lang intensiv nach einer gesucht und mussten nach einiger Zeit feststellen, dass es doch nicht so einfach ist wie gedacht.</p> <p>Schlussendlich haben wir in diesen fünf Monaten in Airbnbs und Hostels gewohnt. Es kam so doch besser als gedacht, denn wir waren sehr mobil unterwegs und konnten jeden Tag gut nutzen um etwas zu entdecken o.ä.</p> <p>Wäre ich in dieser Situation aber alleine gewesen, hätte ich mich wahrscheinlich dazu entschieden ein Zimmer im Studentenwohnheim zu mieten. Es gab mehrere Wohnheime in der Stadt vorhanden. Jedoch ist hier zu beachten, dass diese nicht automatisch günstiger sind als eine normale Wohnung und haben häufig eine lange Warteliste, abhängig von der Jahreszeit.</p>
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	<p>Adelaide ist sehr gut erreichbar mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Nicht nur im Stadtkern, sondern auch von etwas weiter ausserhalb ist die Uni schnell zu erreichen ohne viele Zwischenstopps. Im Stadtkern ist die Metro sogar kostenlos und fährt alle 10 Minuten in jegliche Richtungen. Von etwas weiter ausserhalb gibt es gute Metro oder Busverbindungen. Das System des öffentlichen Verkehrs ist eifach zu verstehen und stellt einen nicht vor Schwierigkeiten, sodass der Weg zur Uni nie mühsam war.</p>
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- und Studiennachweise	<p>Die Anmeldung der Kurse habe ich vorgenommen als ich noch in Liechtenstein war. Gemeinsam mit zwei Mitstudierenden die dasselbe wie ich vor hatten, haben wir uns die Kursauschreibung durchgelesen. Zu den einzelnen Kursen gab es keine detaillierte Beschreibungen, was die Kurswahl etwas erschwert hat. Hier haben wir uns Rat bei einer Mitstudentin geholt, die bereits ein Auslandssemester and der Uni SA absolviert hat. Basierend auf ihr Feedback haben wir uns alle in dieselben Kurse eingeschrieben.</p> <p>Jegliche Nachweise die ich benötigt habe für die Einschreibung in die Uni in Australien konnte ich ohne grosse Aufwände hochladen oder sie einer Kontaktperson zusenden.</p>

<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	<p>Die University of South Australia ist ein grosses Institut mit insgesamt vier Campus, einer direkt innerhalb dem Stadtkern, welchen ich besucht habe. Zwei direkt im näheren Umkreis um den Kern und einen weiteren deutlich ausserhalb. Ich hatte das Glück den Campus in der Mitte besuchen zu können. Die Zentrale Lage macht es einfach ihn zu erreichen und kann so auch flexibel bleiben bei der Wohnungslage. Der Campus den ich besucht habe ist überschaubar. Nach einigen Tagen ist es nicht mehr schwer sich zurechtzufinden. Es gibt eine grosse Bibliothek und Arbeitsräume, doch abgesehen davon habe ich ausser dem Atelier kaum einen anderen Raum gesehen. Alle Vorlesungen und wurden im Atelier gehalten und konnte gleichzeitig auch als Arbeitsort genutzt werden. Ausserhalb der Vorlesungszeit arbeiten die Australischen Studierenden nicht in der Uni, sie arbeiten statt dessen immer von zuhause aus, dementsprechend hat es auch keine Plotter, Lasercutter, Maschinen, Werkstatt oder ähnliches.</p>
<b>Sprachkurs an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	<p>Einen Sprachkurs habe ich in Australien keinen besucht. Die nötigen Englischkenntnisse konnte ich bereits im Voraus bestätigen. Alle Kurse wurden in Englisch unterrichtet wodurch ein ausreichendes Englischniveau nötig ist. Jedoch konnten die Sprachkenntnisse auch allein durch die Diskussionen und Präsentationen in den Kursen etwas verbessert werden.</p>
<b>Betreuung an der Universität</b> Studienberatung, International Office, Buddy, Studierendenkontakte	<p>Für die alle Gaststudierenden gab es einen Einführungstag an dem Möglichkeit bestand offene Fragen zu klären und neue Kontakte mit anderen Austauschstudierenden zu knüpfen. An sich ist dieser Tag ein guter Einstieg, jedoch was die neuen Kontakte angeht teilweise etwas schwierig, denn die Gaststudierende teilen sich später alle auf die verschiedenen Campus und die einzelnen Studiengänge auf, sodass am Ende nur eine oder sogar gar keine andere bekannte Person im selben Kurs ist.</p> <p>Auf allen Campus gab es aber eine Anlaufstelle für alle Studenten, unabhängig von Studiengang und Herkunft, die einem bei Problemen zur Hilfe steht. Auch per E-Mail gibt es immer eine passende Kontaktperson für jedes Problem.</p>
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen	<p>Das Studieren an der Uni war anders als was ich von der Universität in Liechtenstein gewohnt bin, unteranderen liegt das daran, dass die Kurse eine viel höhere Teilnehmerzahl hat. Die Vorlesungen wurden zwar noch in kleinere Gruppen unterteilt, jedoch brauchte ich auch hier etwas bis ich mich zurecht fand. Die Art und Weise wie unterrichtet wird, ist ähnlich aber nicht ganz identisch wie bei uns. Das Wissen prüfen sie, indem sie Übungen während den Vorlesungen machen die gemeinsam gelöst werden und abgeleitet davon soll das eigene Projekt oder die eigene Aufgabe gelöst werden. Den Wissens- und Könnens Stand den ich von der Uni Liechtenstein hatte, hatte ich keine grossen Probleme bei den Abgaben, Prüfungen und Präsentationen.</p>
<b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	<p>Australien ist ein Land das global betrachtet etwas teurer ist. Für mich aus der Schweiz ist es keine grosse Umstellung oder etwas unerwartetes. Jedoch können die Preise was das Wohnen und Leben angeht auch etwas höher ausfallen als was der Durchschnitt sich gewohnt ist. Jedoch für die Universität musste kaum Geld investiert werden. Besonders das Architekturstudium ist sehr Kostenaufwändig, da neben den normalen Studiengebühren noch viel in Modellbaumaterial investiert werden muss. Doch in Australien ist besonders das Modellbauen nicht so präsent wie bei uns. Das Projekt soll zwar physisch dargestellt werden, jedoch nicht in dem Ausmass was ich mir von der Uni in Liechtenstein gewohnt bin. Hier erwarten sie viel weniger und simplere Modelle, wodurch sehr viel Geld gespart werden kann.</p>
<b>Leben/Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur	<p>Adelaide ist die fünft grösste Stadt von Australien, dennoch ist sie sehr überschaubar und wirkt nur auf den ersten Blick als grosse Stadt. Nach genauerem Kennenlernen wirkt sie eher klein und lange nicht mehr überwältigend. Trotzdem gibt es sehr viel zu tun und sehen in und um die Stadt. Es gibt viele Museen und natürlich ist Australien Football auch in dieser Stadt sehr beliebt. Neben der Stadt selbst ist auch die Küste ein beliebter Treffpunkt für Jedermann.</p>
<b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Liechtenstein	<p>Einerseits hat mir die grosse Universität sehr gut gefallen. Die Uni Liechtenstein ist sehr klein aber dafür familiär. Jeder kennt jeden und es entsteht ein sehr starkes Gemeinschaftsgefühl, wodurch das Zusammenarbeiten sehr einfach ist. Dennoch gefällt mir das Prinzip einer grossen Uni auch. Hier wird oft gesagt, dass man «nur eine Nummer» ist. Mit vielen Studierenden kann der Dozent nicht jedem täglich seine Aufmerksamkeit schenken und das Projekt nochmals besprechen. Die Partneruni fällt schon eher in diese Richtung. Es war immer noch relativ überschaubar aber mir hat es gefallen auch einmal etwas unterzugehen und nicht die Dynamik zu haben wie in einer Schulklasse, was in</p>

	<p>Liechtenstein eher der Fall ist.</p> <p>Was mir aber in Liechtenstein besser gefällt, ist die Arbeitsweise in den Studios. Es wird viel stärker ins Detail geplant. Auch Projekten welche nicht real sind, werden immer so behandelt. Als würden sie doch umgesetzt. In der Uni in Australien kann oft etwas dazu erfunden werden sodass alles am Ende stimmig aussieht, obwohl es im Detail doch nicht immer aufgeht, was jedoch unentdeckt bleibt, da die Details nicht beachtet werden. Der Uni kann hier aber nicht direkt ein Vorwurf gemacht werden, denn es hängt in erster Linie damit zusammen, dass ihre Baukultur anders aussieht als bei uns. Sie ist viel simpler, wodurch ein anderes oder weniger tiefes Wissen nötig ist.</p>	
<p><b>Fotos</b> Eindrücke vom Leben, Studieren, Umgebung (kann auch ein Dropbox- Link sein)</p>		
<p><b>Fotos</b> Verwendung der Fotos für Werbezwecke erlaubt?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>